

Bäume sind ihre Ausdrucksmittel zum Thema „Familienchroniken“, die Danielle Waechter in einem umfangreichen in Öl gemaltem Werk und mehreren, ebenfalls aus dünnen Ölfarbschichten bestehenden Zeichnungen, umsetzt.

Der Baum steht als Sinnbild des Lebens sowie als Wurzel des Stammbaums. Die Künstlerin begibt sich während der Arbeitsphase im Textilwerk gedanklich auf die Suche nach ihren Wurzeln und inspiriert die Besucher dazu, ebenfalls persönliche Gedankenreisen anzutreten.

Ihr eigener Stammbaum reicht nicht weiter als bis zu den Eltern. Ihre Freunde sind ihre Familie.

Danielle Waechter erweitert ihre malerische Arbeit, indem sie die Besucher aktiv mit einbezieht. Sie legt eine Kladde aus, in die jeder seinen „Herzens“-Stammbaum eintragen kann; es sollen Menschen sein, die einem nahe stehen, die aber nicht unbedingt zur Familie oder Verwandtschaft gehören. Diese Namen überträgt die Künstlerin auf Post-its und klebt sie um ihre Arbeiten, wo sie eine neue Anordnung erhalten.

Nüchtern, flüchtig und dokumentarisch werden die Arbeiten durch den geschriebenen Anteil; die Malerei selbst scheint Zeit und Raum zu durchfluten. Die Bilder wirken geheimnisvoll und strahlen Stille aus. Doch bekommt das Ganze durch die vielen „Merkzettel“ auch etwas Verworrenes und Verwirrendes.

